Der kürzeste Weg
zwischen zwei
Menschen ist ein
Lächeln!

Sr. Agnes Grasböck
Convent Mariannhill
P.O. Box 15232
Ashwood 3605
South Africa
Tel : +27-31-7003413
agnes@trefontane.co.za

Meine lieben Freunde nah und fern! Mariannhill, den 9. November 2023

Es ist ziemlich viel Zeit vergangen seitdem Ihr von mir gehört habt. Ich hoffe sehr, dass Ihr alle wohlauf seid. Das kann ich von mir nicht ganz sagen, weil ich am 13. Mai einen kleinen Schlaganfall hatte. So ist meine rechte Hand ziemlich tollpatschig und so bin ich froh, dass ich heute eine liebe Freundin habe, die mir hilft, diese Zeilen zu schreiben. Es ist Ina Farr und wir kennen einander schon ca 30 Jahre. Soweit geht es mir aber organisch gut und ich kann noch telefonisch und per email verbunden bleiben.

Meine schönste Erfahrung war im August, als mich 3 gute befreundete Ehepaare aus meinem Heimatort, Schenkenfelden, 5 Tage besucht haben. Sie sind auch in der Pfarre sehr aktiv und gestalten viele priesterlose Gottesdienste. So haben sie auch hier unseren deutschen Gottesdienst, den wir einmal im Monat feiern, mitgestaltet. Ihre Predigt, Singen und Gitarrespielen haben unseren Gottesdienst zu einem Fest gemacht. Zusammen haben wir eine schöne Fahrt nach Hluhluwe, einem Wildpark, unternommen.

Ein anderes Ziel war unsere Emmaus Station, auf der unser Gründer, Abt Pfanner, der aus Vorarlberg stammt und seine letzten Jahre dort verbrachte. Er hat auf einem steilen Berg einen Kreuzweg gebaut, den er täglich, fast bis an sein Lebensende, mit Hilfe einer Schwester gegangen ist. Als er am 24. Mai 1909 gestorben ist, war es ein Trost für ihn, dass unsere Kongregation, die er Missionsschwestern vom KOSTBAREN BLUT nannte, von Rom anerkannt wurde. Sein Traum war, dass wir Schwestern die äussersten Enden der Welt erreichen, so wie das Blut den ganzen Körper versorgt. Auf dem Weg nach Emmaus waren wir 5 Stunden in einem Stau gestanden, was nicht erfreulich war. Wir bauten im Kombi eine Singstunde ein. Nur das Ziel war nicht mehr erreichbar an diesem Tag. Wir kamen noch bis Ixopo und hatten dort eine kurze Pause mit einer Stärkung. Einen Topf mit Breyani, den eine indische Freundin für uns und die Schwestern auf der Mission gemacht hatte, hinterliessen wir in Ixopo für die Schwestern in Emmaus und Ixopo. Zum Dank für diese gute Gabe füllte Schwester Tabitha den Topf mit Orangen an, die in Ixopo wachsen. So mussten wir, ohne Emmaus besucht zu haben, nach Mariannhill zurückkehren.

Wir machten noch einen Besuch nach Durban zum Indischen Markt und weil ich sehr schwer gehen konnte, haben mich meine Freunde im Rollstuhl geschoben, so kamen wir etwas schneller weiter. Dieser Besuch aus der Heimat war eine grosse Bereicherung und Gechenk für mich. Auch die Spenden, die sie mitbrachten, werden wieder für viele Lebensmittelpakete reichen. Allen, die dazu beitrugen, ein grosses Dankeschön. Ich persönlich glaube, dass das Gebet und das Gutsein so vieler Menschen, nicht nur der Christen, zum Heil von Südafrika beitragen wird.

Meine Aufmerksamkeit in diesen Wochen gehört der Vorbereitung unseres ökomenischen Gottesdienstes in unserer Monastery am 10. Dezember um 16 Uhr. Dazu sind auch unsere Moslem und Hindu Freunde eingeladen. Ich glaube, wenn Menschen zusammen beten können, schaffen sie Frieden im Land und in der Welt. So wird Ela Ghandi, eine Enkelin von Mahadma Ghandi, eine Lesung von unserer Bibel vorlesen. 12 Leiter von Kirchen und Gruppen werden jeweils eine Kerze am Altar anzünden. Anschliessend sind alle zur freundschaftlichen Begegnung mit Weihnachtsgebäck und Eistee eingeladen.

Eine weitere schöne Erfahrung war das Oesterreichfest, wir nannten es Freundschaftsfest, zu dem alle deutsch Sprechenden eingeladen waren. Der Ehrengast war unsere österreichische Botschafterin, Dr. Romana Königbrun, mit ihrem Ehegatten.

Die Bilder rechts, zeigen Fritz Kremnitzer mit seiner Tochter Anna. Er begleitete die Bundeshymne mit dem Flügelhorn. Darunter ist Roland Preitnacher der mit seinem Accordeom gute Stimmung zu unserem Treffen brachte.

Sr Bernadette Tabernig und Sr Amanda Raich sangen „ In die Berg bin i gern“

Die grosse Torte, die Trudi Kastner spendete, hatte ein Foto als Glasur mit den Fahnen aus der Schweiz, Deutschland und Oesterreich und in der Mitte eine Berglandschaft.

Zum Schluss möchte ich Euch allen eine gesegnete Weihnacht wünschen, auch wenn Euch die Wünsche viel später erreichen werden. Euch allen von Herzen verbunden,

Eure Sr Agnes

30.11.2023

Eine tiefe Erfahrung vom 25. November möchte ich Euch noch erzählen.

Wir hatten unser letztes Treffen in diesem Jahr (fünf Christen und vier Moslems). Wir sprachen über die sehr bedrückende Weltsituation. Ich lud dann hier in unserer Monastery ein. Wir tun zu unserem Gebetstreffen am 10. Dezember dies jedes Jahr am 2. Aventsonntag. Ich glaube an die Kraft des Gebetes, vor allem wenn verschiedene Relgionenen mitsammen beten. Darauf hin erzählte jede und jeder von ihrer Art zu beten. Ich spürte wie alle tief in Gott verwurzelt sind und der Imam bat dann den evangelischen Pastor unser Treffen mit einem Gebet zu schliessen. Wir spürten wie sehr wir in Gott miteinander verbunden sind. Es war eine wunderbare Erfahrung – ein vorweihnachtliches Geschenk.

Vom Herzen Euch allen verbunden Eure Sr. Agnes